

ausgabe 2/2001



DALLAS Fan Club Stuttgart 1991

Fan Club Zeitschrift des DALLAS Fan Club Stuttgart



<i>Herausgeber:</i>	DALLAS Fan Club Stuttgart Hohentwielstr. 75 70199 Stuttgart
<i>Telefon:</i>	0711.6095.66
<i>Telefax:</i>	0711.6095.80
<i>Mobil:</i>	0172.7406785
<i>eMail:</i>	dfc@dallas-online.de
<i>Internet:</i>	www.dallas-online.de
<i>Erscheinungsdatum:</i>	November 2001
<i>Erscheinungsweise:</i>	halbjährlich
<i>Verantwortlich für Inhalt und Layout:</i>	Thomas Plehwe, Sven Müller, Michael Kasper, Michael Freitag
<i>Fotos:</i>	DFC Stuttgart, privat
<i>Nachdruck:</i>	nur mit Genehmigung des DALLAS Fan Club Stuttgart
<i>Heftpreis:</i>	6,00 DM für Mitglieder des DALLAS Fan Club Stuttgart 8,00 DM für Nichtmitglieder 5,00 DM für Abonnenten
<i>Titelfoto:</i>	Mary Frances Crosby (Kristin Sheppard)

Das Präsidium

Liebe Mitglieder,

ein erfolgreiches Jahr geht zu Ende. Die Serie Dallas feierte in Deutschland ihren zwanzigsten Geburtstag, Larry Hagman wurde 70 und der Dallas Fan Club zehn Jahre alt. Gewürdigt wurden diese Ereignisse in diversen Radio- und Fernsehbeiträgen, sowie vielen Zeitungsartikeln, von denen einige in dieser Ausgabe abgedruckt sind.

Die Mitgliederzahl stieg inzwischen auf 538. Dies werten wir als Zeichen für die unnachahmliche Qualität der Serie und auch die durch uns geleistete Arbeit.

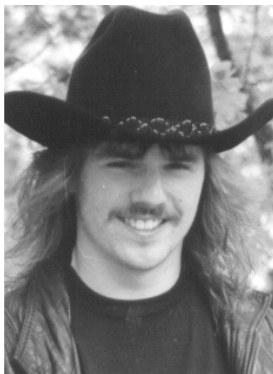
Wir wünschen unseren Mitgliedern eine fröhliche Vorweihnachtszeit und hoffen auf dieselbe Unterstützung auch für die nächsten Jahre. Dann wird dem Erfolg von Dallas und unseres Clubs nichts im Wege stehen.

Euer Präsidium

Thomas Plehwe
18041991-0001

Geb.: 09.03.67

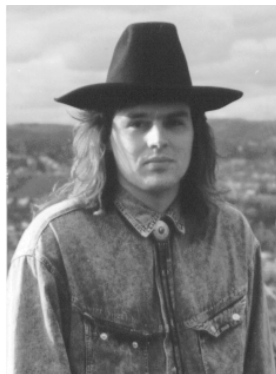
Beruf:
Aufnahmeleiter/
Fernsehproduktion



Sven Müller
18041991-0002

Geb.: 01.11.66

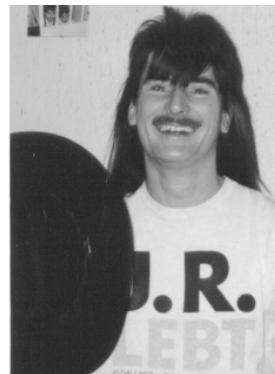
Beruf:
Versicherungs-
Fachwirt



Michael Kasper
22041991-0003

Geb.: 25.10.64

Beruf:
Sachbearbeiter im
Buchgroßhandel



Michael Freitag
01061991-0020

Geb.: 03.05.67

Beruf:
Rechtsanwalt



Thomas Plehwe
-Präsident-

Sven Müller
-Präsident-

Michael Kasper
-Präsidiumsmitglied-

Michael Freitag
-Präsidiumsmitglied-

J. R. Larry Hagman wird 70: Ein Mann, der Fernsehgeschichte schrieb

„Er war kein schlechter Mensch“, erinnert sich Larry Hagman an die Rolle seines Lebens. „Er war ein Ölmann.“ Es gibt wenige Charaktere in der Geschichte des Fernsehens, deren Bedeutung sich mit der des J. R. Ewing messen ließe. „Dallas“, die Serie veränderte zwischen 1978 und 1991 das Fernsehen – weltweit. Hagman erinnert sich gerne daran. An die Popularität, mit der niemand rechnete. Und schließlich auch an den persönlichen finanziellen Erfolg, aus dem Hagman nie einen Hehl machte. Am 21. September wird er 70 Jahre alt. Erst kürzlich bekannte der Schauspieler, jahrelang Alkoholiker gewesen zu sein. Bis zu fünf Flaschen Champagner habe er getrunken, auch damals, als er „Dallas“ drehte. Aber außer Kontrolle



Larry Hagman (sch) Fotos: InterNews/Keystone

geriet er nie. Nur an den Rand des Lebens: Am 23. August 1995 erhielt Hagman eine neue Leber. Seine Popularität ist geblieben, bis heute, ein Jahrzehnt nach „Dallas“. Es gab für Hagman ein paar andere TV-Movies und einen von der Kritik umjubelten Auftritt im Kinofilm „Mit aller Macht“. Und doch kennt und mag man ihn noch immer als J. R. Ewing.

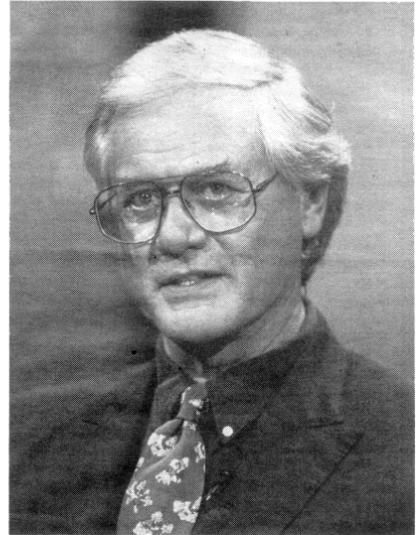
Das reale Vorbild für die Filmfigur fand Hagman, der später bei „Dallas“ auch produzierte und Regie führte, in seiner eigenen Kindheit. „Ein Typ, für den ich damals jobbte.“ Doch mit der Realität habe das freilich nichts zu tun gehabt. „Das waren und sind nicht die Erfolgreichen aus Texas. Die Ewings waren eher eine Familie aus der Arbeiterklasse, die es irgendwie geschafft hat.“ Und so fiel es Hagman nicht schwer, sich hineinzufinden in die Rolle. Nicht, dass er selbst aus einer armen Familie gekommen wäre. Aber einfach hatte er es nicht.

Die Eltern (die Mutter war Schauspielerin) hatten kaum Zeit für ihn. So wurde er bei einer Großmutter untergebracht, bis er zwölf war. Dann ließen sich die Eltern scheiden. Hagman ging zurück zur Mutter, flog später von einigen Schulen und begann als junger Mann auf Vermittlung seiner Mutter hin, am Theater zu spielen. Kleine Rollen, auch am Broadway, folgten. Es war die Zeit, als er die schwedische Modedesignerin Maj Axelsson kennen lernte. Sie wurde seine Frau und ist es bis heute geblieben. Gut 46 Jahre lang. Das Rezept? „Getrennte Badezimmer.“

Nach einigen größeren Filmen folgte 1965 bis 1970 „Bezaubernde Jeanny“, eine TV-Comedy, die auch im deutschen Fernsehen mit einigem Erfolg lief. Doch mit „Dallas“ ist nichts zu vergleichen. Mit Beginn des Internets formierten sich überall auf der Welt die Fans. In Deutschland existiert schon seit ewigen Zeiten ein Fan-Club, der sich vehement dafür einsetzt, dass die Serie, die in den 90ern in der ARD und danach bei Premiere World letztmals zu sehen war, ins Programm zurückkehrt. Energisch wird die Ausstrahlung von sieben Folgen eingefordert, die in Deutschland niemals gezeigt wurden.

J.R.'s Lachen

Ein wichtiger Grund für J.R.'s Erfolg hierzulande war seine Stimme, sein Lachen. Noch immer sind Zuschauer überrascht, wenn sie erfahren, dass Wolfgang Pampel nicht nur J. R. seine Stimme lieh, sondern auch dem mindestens ebenso populären Harrison Ford, etwa in der „Indiana Jones“-Trilogie. Doch im Internet finden sich viele Originalausschnitte, die beweisen, wie nah die deutsche Stimme an Hagman selbst war und ist. Inzwischen lebt der Mann, der J. R. war, recht zurückgezogen auf einer Ranch in Kalifornien. Der gebürtige Texaner angelt



gern, reist viel und sammelt weiterhin Hüte, von denen er Hunderte hat. Es steht in den Sternen, ob es noch eine weitere Fortsetzung in Form von TV-Movies von „Dallas“ geben wird. Hagman jedenfalls hat wie auch Patrick Duffy (Bobby Ewing) einen Vertrag für drei Filme unterschrieben; zwei wurden erst gedreht, von denen der letzte noch nicht einmal im deutschen Free-TV zu sehen war. ■



DALLAS - Der Folgenführer

43 Scheidung nach Art des Hauses

Sue Ellen bereitet sich in aller Stille auf ihre Scheidung vor. Um das Sorgerecht für ihr Kind zu behalten, spielt sie der Familie die perfekte Ehefrau vor. Selbst J.R. glaubt für einen Augenblick, Sue Ellen habe Frieden mit ihm geschlossen. Wie sich herausstellt, lässt sie J.R. aber heimlich beschatten. Wutentbrannt versucht er ihr Pläne zu durchkreuzen.

Mit Patrick Duffy, Larry Hagman, Barbara Bel Geddes, Victoria Principal, Linda Gray, Jim Davis u.a.
Regie: Leonard Katzman

44 Die Mordanklage (1)

Cliff Barnes hat einen Job bei der Staatsanwaltschaft angenommen. Eine seiner ersten Aufgaben ist es, einen dreißig Jahre zurückliegenden Mord aufzuklären. Die Leiche wurde erst kürzlich auf der Southfork Ranch gefunden. Im Lauf der Ermittlungen gerät Jock Ewing unter Tatverdacht. Jock hatte mit dem Toten kurz vor dessen Ableben eine handfeste Auseinandersetzung.

Mit Patrick Duffy, Larry Hagman, Barbara Bel Geddes, Victoria Principal, Linda Gray u.a.
Regie: Irving J. Moore

45 Die Mordanklage (2)

Die Beweislast gegen Jock Ewing ist erdrückend. Da hilft es auch wenig, dass Cliff Barnes der Fall wegen Befangenheit entzogen wird. Während Jock besorgt seinem Mordprozess entgegensieht, liegt sein Erzrivale Digger Barnes im Sterben. Kurz vor seinem Tod lässt Digger mit einem überraschenden Geständnis aufhorchen.

Mit Patrick Duffy, Larry Hagman, Barbara Bel Geddes, Victoria Principal, Linda Gray u.a.
Regie: Irving J. Moore

46 Der große Bluff

Den Ewings droht wegen politischer Unruhen in Fernost die Enteignung ihrer dortigen Ölfelder. Um einem finanziellen Desaster zu entgehen, verkauft J.R. einen Großteil seiner asiatischen Beteiligungen an die Mitglieder des texanischen Öl-Kartells. Diese wissen noch nichts von den Problemen in Asien. Pam und Cliff ordnen den Nachlass ihres Vaters. Pam hofft, darin Hinweise auf ihre Mutter zu finden.

Mit Patrick Duffy, Larry Hagman, Barbara Bel Geddes, Victoria Principal, Linda Gray u.a.
Regie: Alexander Singer

47 Abrechnung

Die Kartellmitglieder fühlen sich von J.R. hintergangen. Aufgebracht beschuldigen sie ihn, etwas von den Unruhen in Fernost vor dem Verkauf der asiatischen Beteiligungen gewusst zu haben. J.R. streitet alles ab, kurz darauf wird ein Attentat auf ihn verübt. Man weiß nicht, wer geschossen hat. Ein Motiv haben fast alle.

Mit Patrick Duffy, Larry Hagman, Barbara Bel Geddes, Victoria Principal, Linda Gray u.a.
Regie: Irving J. Moore



48 Auf Messers Schneide (1)

J.R. wird mit schweren Schussverletzungen ins Krankenhaus eingeliefert. Die Diagnose ist ernüchternd: Zwei Kugeln haben ihn getroffen, eine davon steckt in der Wirbelsäule. Ray verständigt alle Familienmitglieder, nur von Sue Ellen fehlt jede Spur. Sie hat am Vorabend angekündigt, J.R. umzubringen. Mit einem brummenden Schädel erwacht Sue Ellen in ihrem Wagen am Flughafen. Da sie zuviel getrunken hat, kann sie sich an nichts erinnern.

Mit Patrick Duffy, Larry Hagman, Barbara Bel Geddes, Victoria Principal, Linda Gray u.a.
Regie: Leonard Katzman

49 Auf Messers Schneide (2)

Die Suche nach dem Schützen geht weiter. J.R. kann wenig zu den Ermittlungen beitragen. Er hat den Täter wegen der Dunkelheit nicht erkannt. Während Bobby die Leitung von 'Ewing Oil' übernimmt, unterzieht sich J.R. einer lebensgefährlichen Operation. Durch die Kugel in seiner Wirbelsäule sind die Beine gelähmt. Der Eingriff ist J.R.s einzige Chance, möglicherweise wieder gehen zu können.

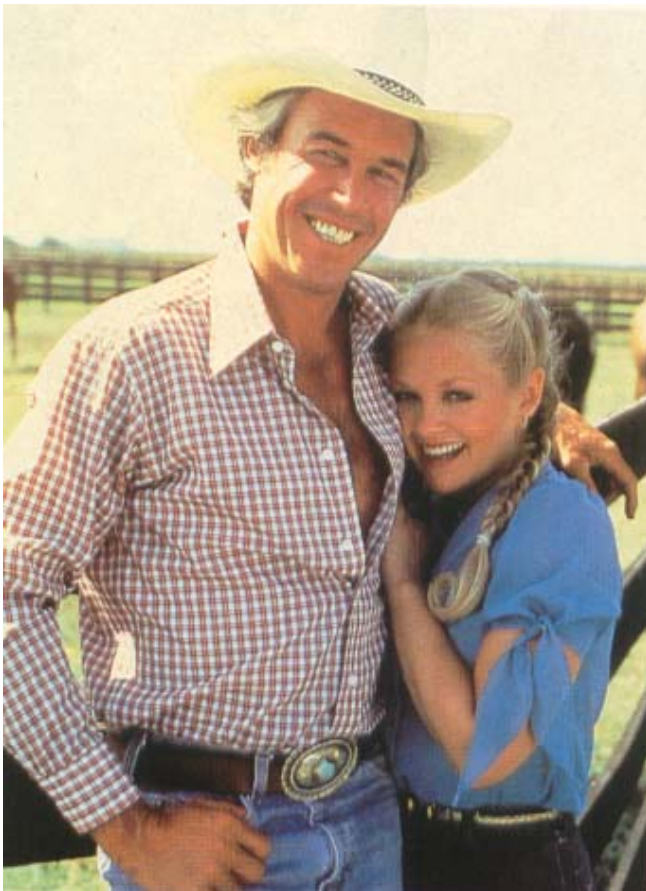
Mit Patrick Duffy, Larry Hagman, Barbara Bel Geddes, Victoria Principal, Linda Gray u.a.
Regie: Leonard Katzman

50 Alpträume

J.R. versucht, die Leitung von 'Ewing Oil' zurückzugewinnen. Vom Krankenbett aus intrigiert er gegen Bobby. Sue Ellen wird inzwischen von schrecklichen Alpträumen geplagt: Immer wieder sieht sie sich auf J.R. schießen. Jock findet im Schrank seines Sohnes eine Waffe, aus der kürzlich geschossen wurde. Die Fingerabdrücke lassen nur einen Schluss zu: Sue Ellen hat die Waffe benutzt.

Mit Patrick Duffy, Larry Hagman, Barbara Bel Geddes, Victoria Principal, Linda Gray u.a.
Regie: Irving J. Moore

51 Wer hat auf J.R. geschossen?



Sue Ellen wird verhaftet, verhört und muss die Nacht im Gefängnis verbringen. Die Ewings weigern sich, die Kaution für sie zu stellen. Ein mysteriöser Unbekannter springt ein und hinterlegt den Geldbetrag. Mit Hilfe von Dr. Ellby, der sie unter Hypnose setzt, versucht Sue Ellen, ihre Erinnerung an die Vorgänge in der Tatnacht zu aktivieren. Dabei treten interessante Details zu Tage.

Mit Patrick Duffy, Larry Hagman, Barbara Bel Geddes, Victoria Principal, Linda Gray u.a.
Regie: Leonard Katzman

52 Kampf um die Macht

Bobby geht ganz in seiner Arbeit bei 'Ewing Oil' auf. Pam fühlt sich vernachlässigt und beschließt, in ihren alten Beruf zurückzukehren. Auch J.R. bemerkt den Feuereifer von Bobby, der seine Machtstellung im Unternehmen gefährdet. Erfolglos schwärzt er Bobby bei seinem Vater an. Als Bobby ein geniales Geschäft gelingt, reißt J.R. der Geduldsfaden. Nun setzt er alles daran, seinen Bruder zu vernichten.

Mit Patrick Duffy, Larry Hagman, Barbara Bel Geddes, Victoria Principal, Linda Gray u.a.
Regie: Irving J. Moore

53 Öl aus Venezuela

Bobby kauft Rohöl aus Venezuela, um damit die neu erworbene Raffinerie zu betreiben.

Der Abschluss des Geschäfts überzeugt Jock von seinen Manager-Qualitäten. Stolz möchte er Bobby weiter als Präsident der Firma sehen. J.R. ist außer sich, da erreicht Bobby eine entsetzliche Nachricht: Der Tanker mit dem Öl aus Venezuela an Bord ist gesunken.

Mit Patrick Duffy, Larry Hagman, Barbara Bel Geddes, Victoria Principal, Linda Gray u.a.
Regie: Leonard Katzman

54 Der vierte Sohn

Der verschollene Vater von Verwalter Ray Krebbs taucht auf der Southfork Ranch auf, um ein Familiengeheimnis zu lüften. Angeblich kann er beweisen, dass Ray nicht sein Kind ist, sondern der uneheliche Sohn von Jock. Für dieses Wissen verlangt er Schweigegehd. Bobby steht nach dem Tanker-Unfall vor enormen Lieferproblemen. Außerdem muss er wegen einer Intrige J.R.s mit einer Anzeige wegen Versicherungsbetrug rechnen.

Mit Patrick Duffy, Larry Hagman, Barbara Bel Geddes, Victoria Principal, Steve Kanaly, William Windom (Amos Krebbs) u.a.

Regie: Irving J. Moore

55 Explosion

Ein Erpresser droht, das Ölfeld 'Ewing-23' zu sprengen. Es sei denn, die Familie Ewing zahlt ihm fünf Millionen Dollar Lösegeld. Bobby will mit dem Mann verhandeln, doch J.R. funkt ihm dazwischen. Obwohl der Erpresser den Sprengstoff per Knopfdruck zünden kann, eröffnet er bei der Geldübergabe das Feuer auf ihn.

Mit Patrick Duffy, Larry Hagman, Barbara Bel Geddes, Victoria Principal, Steve Kanaly u.a.

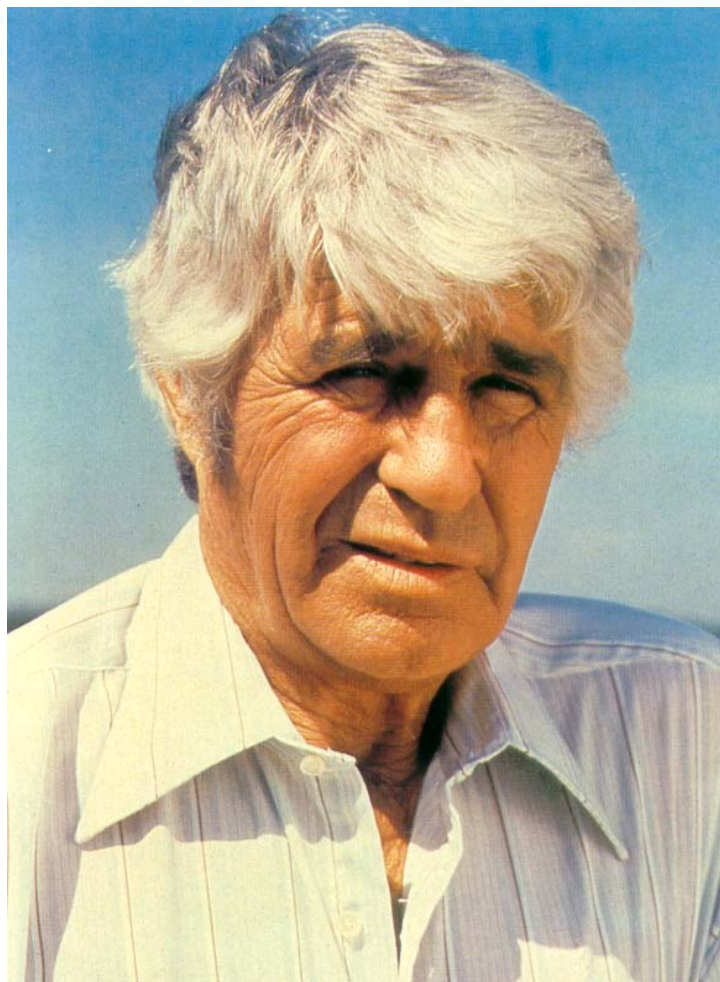
Regie: Leonard Katzman

56 Mutterliebe

Pamelas Privatdetektiv meldet eine Sensation. Anscheinend ist es ihm gelungen, Pams Mutter ausfindig zu machen. Sie heißt Rebecca Wentworth und lebt in Houston. Voller Hoffnung macht sich Pamela auf den Weg zu ihr. Das Kartell ist bereit, wieder mit 'Ewing Oil' zusammenzuarbeiten. Kartell-Mitglied Jordan Lee bietet Bobby an, sich an aussichtsreichen Bohrlizenzen im Golf zu beteiligen. Jock stellt seine eigenen geschäftlichen Überlegungen an.

Mit Patrick Duffy, Larry Hagman, Barbara Bel Geddes, Victoria Principal, Linda Gray u.a.

Regie: Irving J. Moore



57 Das 10-Millionen-Dollar-Missverständnis

Jock investiert eigenmächtig zehn Millionen Dollar aus dem Ewing-Vermögen in ein lukratives Geschäft. Bobby will ebenfalls einen millionenschweren Handel abschließen, doch nun fehlt ihm das nötige Bargeld. Auch privat hat Bobby mit Problemen zu kämpfen. Pamela lernt bei einem Fototermin den charmanten Zeitschriften-Herausgeber Alex Ward kennen. Er schenkt ihr jene Aufmerksamkeit, die ihr der viel beschäftigte Bobby zurzeit nicht geben kann.

Mit Patrick Duffy, Larry Hagman, Barbara Bel Geddes, Victoria Principal, Joel Fabiani (Alex Ward) u.a.

Regie: Leonard Katzman

58 Ende des Wegs (1)

Bobby lässt sich trotz fehlender Rücklagen auf ein Geschäft mit dem Öl-Kartell ein. Er rechnet damit, für die Geldbeschaffung einige Monate Zeit zu haben. Unglücklicherweise bittet ihn das Kartell aber sehr rasch zur Kasse. J.R. versucht, Bobbys verzweifelte Lage auszunutzen. Über einen Mittelsmann macht er Bobby ein Angebot, dass dieser nicht ablehnen kann. Mitchs Familie trifft zur Hochzeit von Lucy und Mitch ein. J.R. wirft sofort ein Auge auf Mitchs attraktive Schwester Afton.

Mit Patrick Duffy, Larry Hagman, Barbara Bel Geddes, Victoria Principal, Linda Gray, Audrey Landers (Afton) u.a.

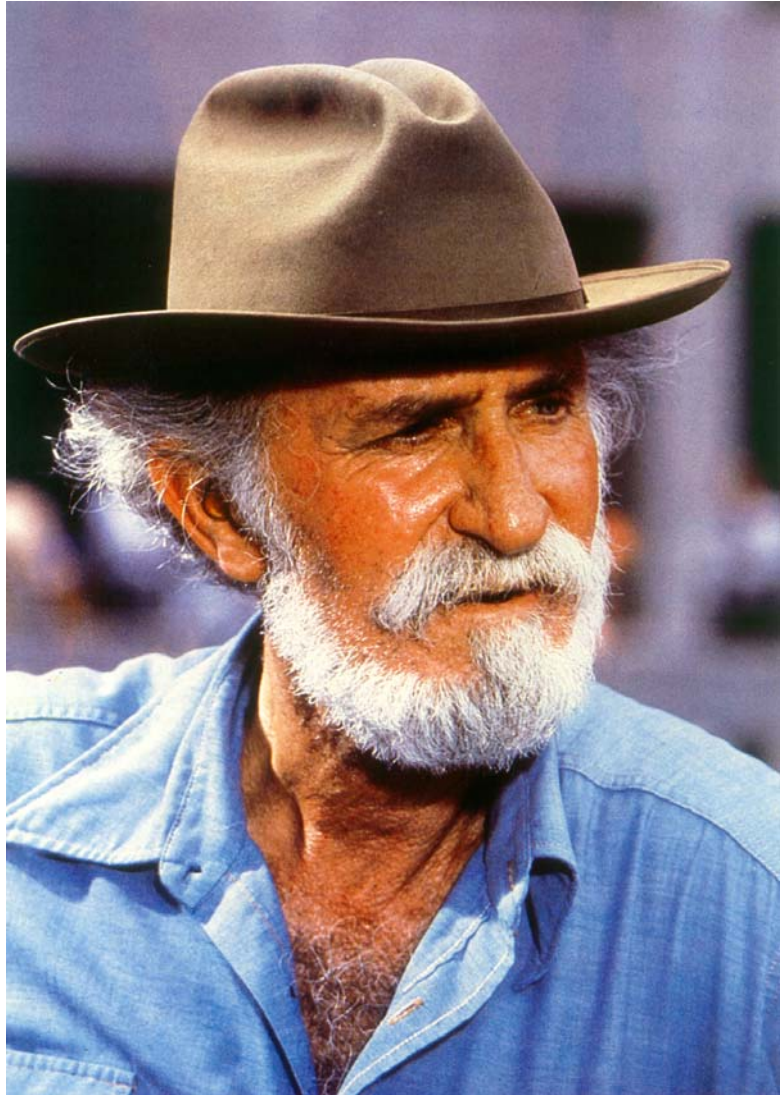
Regie: Irving J. Moore

59 Ende des Wegs (2)

Bobby steckt in einem moralischen Dilemma. Um bei 'Ewing Oil' Erfolg zu haben, müsste er seine Grundsätze verraten. Diesen Preis will Bobby aber nicht zahlen. Mitch und Lucy versöhnen sich wieder und wollen nun doch heiraten. Auf dem Hochzeitsfest trifft Sue Ellen ihren glühenden Verehrer Clint Ogden wieder. Kurz darauf entdeckt sie, wie J.R. sich im Schlafzimmer mit Afton vergnügt. Mit Patrick Duffy, Larry Hagman, Barbara Bel Geddes, Victoria Principal, Linda Gray, Monte Markham (Clint Ogden) u.a.
Regie: Irving J. Moore

60 Aufbruch

J.R. ist wieder alleiniger Präsident von 'Ewing Oil'. Mit der Freude über diesen Triumph steht J.R. jedoch allein. Keiner seiner Geschäftspartner will noch etwas mit ihm zu tun haben. Durch Zufall begegnet J.R. der attraktiven PR-Beraterin Leslie Stewart. Sie verspricht, sein ramponiertes Image wieder aufzumöbeln. Mit Patrick Duffy, Larry Hagman, Barbara Bel Geddes, Victoria Principal, Linda Gray, Susan Flannery (Leslie Stewart) u.a.
Regie: Hellstrom Gunnar



61 Veränderungen

Liebeswirren bei den Ewings: Pamela trifft sich immer öfter mit Alex Ward, Sue Ellen genießt ihre Romanze mit Clint Ogden, und J.R. fühlt sich immer heftiger zu seiner PR-Beraterin Leslie Stewart hingezogen. Um seinen Einfluss im Kartell zu sichern, will J.R. außerdem die Ölquellen in Südostasien zurückgewinnen. Jedes Mittel scheint ihm dafür recht zu sein. Mit Patrick Duffy, Larry Hagman, Barbara Bel Geddes, Victoria Principal, Linda Gray u.a.
Regie: Larry Hagman

62 Verfolgung

Sue Ellen wird von einem Detektiv beschattet. J.R. bestreitet, seine Hand im Spiel zu haben und ihr Psychiater glaubt an Halluzinationen. Sue Ellens Anwalt gelingt es jedoch, den Mann zu stellen. Angeblich kann er seinen Auftraggeber nicht nennen. Sue Ellen will der Sache nun selbst auf den Grund gehen. Cliff Barnes, Erzfeind von J.R., hat sich für einen Sitz im Senat von Texas beworben. Auch diesmal scheint ihm jedoch ein Ewing zuvorzukommen. Mit Patrick Duffy, Larry Hagman, Barbara Bel Geddes, Victoria Principal, Linda Gray u.a.
Regie: Hellstrom Gunnar

63 Enthüllungen

Sue Ellen trifft ihren totgeglaubten Liebhaber Dusty Farlow wieder. Dusty sitzt seit dem Flugzeugabsturz gelähmt im Rollstuhl. Sue Ellen möchte bei ihm bleiben, doch Dusty bittet sie, zu gehen. Er befürchtet, Sue Ellen wegen seiner Behinderung kein erfülltes Leben bieten zu können. Rays alte Liebe zu Donna Culver flammt wieder auf. Als alle Missverständnisse zwischen ihnen ausgeräumt sind, macht er Donna einen Heiratsantrag. Mit Patrick Duffy, Larry Hagman, Barbara Bel Geddes, Victoria Principal, Linda Gray u.a.
Regie: Irving J. Moore



64 Die neue Mrs. Ewing

Ray und Donna feiern Hochzeit. Nach der Zeremonie verkündet Miss Ellie überglücklich, dass ihre Fraueninitiative das Tapaka-Projekt stoppen konnte. Jock, der maßgeblich an dem bekämpften Projekt beteiligt ist, muss seiner Frau nun reinen Wein einschenken. Anlass zum Feiern hat auch Bobby. Er wird zum Senator von Texas gewählt. Um Pamela einen Gefallen zu tun, bietet er Cliff den Posten eines Rechtsberaters an. Mit Patrick Duffy, Larry Hagman, Barbara Bel Geddes, Victoria Principal, Susan Howard (Donna) u.a.
Regie: Patrick Duffy

65 Das Zeichen Kains

Bobby hat als Senator unangenehme Aufgaben geerbt. Zu einer seiner ersten Amtshandlungen gehört es, über die Zukunft des Tapaka-Gebiets zu entscheiden.

Obwohl er im Streit seiner Eltern damit direkt zwischen die Fronten gerät, will Bobby seinen Pflichten nachkommen. Rebecca Wentworth zieht nach Dallas, um sich um ihre bislang verleugneten Kinder Pamela und Cliff zu kümmern. Pam ist begeistert. Irgendwie muss sie Rebecca aber beibringen, dass sich Cliff überhaupt nicht für seine Mutter interessiert.

Mit Patrick Duffy, Larry Hagman, Barbara Bel Geddes, Victoria Principal, Priscilla Pointer (Rebecca Wentworth) u.a.

Regie: Larry Hagman

66 Der Sturm zieht auf

Nach einem Streit mit Miss Ellie über das Tapaka-Projekt, verlässt Jock die Southfork-Ranch und zieht in die Stadt. J.R. bereitet die Trennung seiner Eltern großes Kopfzerbrechen. Wie er erfahren hat, würde Jock 'Ewing Oil' im Fall einer Scheidung lieber verkaufen, als es mit Miss Ellie zu teilen. Beunruhigt schmiedet J.R. Pläne, um sich seine Machtstellung im Familienunternehmen zu sichern.

Mit Patrick Duffy, Larry Hagman, Barbara Bel Geddes, Victoria Principal, Linda Gray u.a.

Regie: Michael Preece

67 Ewing gegen Ewing

Bobby kann im Streit um das Tapaka-Gebiet einen Kompromiss erzielen, der alle Beteiligten zufrieden stellt. Miss Ellie verlangt trotzdem die Scheidung von Jock. Während J.R. bereits den Verkauf von 'Ewing Oil' vorbereitet, verfolgt Ray ganz andere Pläne. Zusammen mit Donna will er alles tun, um die zerrüttete Ehe von Jock und Miss Ellie wieder zu kitten.

Mit Patrick Duffy, Larry Hagman, Barbara Bel Geddes, Victoria Principal, Linda Gray u.a.

Regie: Irving J. Moore

68 Neuer Anfang

Jock und Miss Ellie brechen nach ihrer Versöhnung zu einer zweiten Hochzeitsreise auf. Während ihrer Abwesenheit wird Ray angeboten, sich an einem riskanten Immobilien-Projekt zu beteiligen. Obwohl Donna Bedenken anmeldet, steigt Ray auf das Geschäft ein. Jeremy Wendell ist wütend, weil J.R. nicht sein Versprechen hält und 'Ewing Oil' verkauft. Um sich zu rächen, spielt er Cliff Informationen zu, die J.R. viel Ärger einhandeln können.

Mit Patrick Duffy, Larry Hagman, Barbara Bel Geddes, Victoria Principal, Linda Gray u.a.

Regie: Irving J. Moore



Larry Hagman lieh dem Finsterling J. R. Ewing sein Grinsen und war der Held der 80er Jahre. Auch Thomas Plehwe (linkes Bild; li.) und Sven Müller verehrten den Ölbaron aus Texas und gründeten den Stuttgarter Dallas Fan Club.
Fotos: privat/AP

Die Nachlassverwalter des Ewing-Clans

Im Stuttgarter Dallas Fan Club sammeln sich J.-R.-Verehrer aus aller Welt

Im Bewusstsein seiner Verantwortung vor dem Menschen aus aller Welt, von dem Willen besetzt, sein höchstes Ziel – die Wiederaufnahme der Dreharbeiten der Fernsehserie Dallas – zu erreichen, hat sich der Dallas Fan Club diese Satzung gegeben. (Prüfambel des Dallas Fans Clubs Stuttgart)

Wer so eine Satzung schreibt, der muss zu erkennen sein. Der zwingt seinen Kopf in einen Cowboyhut, kühlt mit den Sporen, hängt einen goldenen Bohrturm um den Hals und bellt mit fiesem Grinsen in ein T-Bone-Steak. Doch in der Weinstube Heschach ist niemand zu sehen, der an J. R. erinnert. Keine Spur von Texas. Wo sind sie, die Präsidenten des Stuttgarter Dallas Fan Clubs? Ah, dahinten spricht einer Englisch mit seinem Mobiltelefon. Eine erste Spur. Und beim Näherkommen sehen wir Die Mittrediger am Eck-Tisch tragen T-Shirts mit der Aufschrift: J. R. lebt. Dies sind die Nachlassverwalter des Ewing-Clans.

Vor zehn Jahren gründeten Thomas Plehwe und Sven Müller den einzigen Dallas Fan Club der Alten Welt. Als hätten sie den geschäftlichen Instinkt von J. R. geerbt, sitzten sie in eine Marktlücke. Denn in anderen Ländern drohte die Produktionsfirma mit der Keule des Lizenzrechtes und unterband

alle Versuche der Fans, sich zu organisieren. So sind unter den 536 Mitgliedern des Clubs etliche aus dem Ausland. Wie Professor Wojciech Cobiulak aus Minsk, North Dakota, der die Internet-Seite ins Englische übersetzte. Oder wie Gary aus Nordirland. Mit Gary redet Thomas Plehwe gerade am Telefon. Denn Gary sorgt für Nachschub.

„Dallas läuft gerade in Nordirland“, erzählt Sven Müller, „Gary nimmt die Folgen auf und schickt sie uns.“ Vier neue Videos bekomme er demächst, freut sich Plehwe. Dann wird er wieder zu Hause sitzen, kopieren und die Kassetten an die Mitglieder verschicken. Unsonst wohlgeerntet und ehrenamtlich. Momentan steigt die Nachfrage, J.-R.-Darsteller Larry Hagman wurde 70, vor 20 Jahren war Dallas erstmals in Deutschland zu sehen, die Jubiläumsschürzen die Neugier. „Es ist schon viel Geschäft“, sagt Plehwe, „vor zehn Jahren hätten wir das nie gedacht.“

Plehwe und Müller sind Stüchtige der ersten Stunde. Drei Jahre nach dem Start in den USA eroberten die Ewings auch Deutschland. Vom 30. Juni 1981 an war der Dienstag Dallas-Tag. Bei drei Programmen blieb keine Wahl, und wer nicht hinschaute, brauchte sich tags darauf nicht auf den Schulhof oder in die Kantine trauen. Gerendete wurde ohnehin nur über die Ränke und

Lumpereien des Ölbarons J. R. Ewing. Aber Anfang der 90er Jahre war die Zeit der Raifzähne vorbei. J. R. ein Auslaufmodell.

„Wir haben gehört, dass in den USA die letzte Folge gedreht wurde“, sagt Plehwe. „Wir waren Studenten, hatten Zeit und dachten, wir müssen was tun.“ Sie gründeten am 18. April '91 den Stuttgarter Dallas Fan Club. „Viel hatten wir nicht zu bieten. Zuerst brauchten wir Mitglieder.“ Zur Werbung bedienten sie sich alter Seefahrer-Methoden. „Wir sind mit Freunden in die Kneipe gegangen, haben ordentlich getrunken und sie die Beitrittsklärungen unterschreiben lassen.“ Aber mit einer Hand voll Produzentler aus Stuttgart, Germany, ließen sich die TV-Produzenten nicht beeindrucken.

Wie sich bekannt machen? Da kam die Antwort eines jungen Dallas-Fans aus Xanthén gerade recht. Er hatte einen Club gegründet und suchte Gleichgesinnte. Plehwe und Müller fuhren hin, unter dem Vorwand, sich Tipps holen zu wollen. „Wir haben dort gewohnt, die Mutter hat Essen gekocht und der Vater unser Auto gewaschen“, erinnert sich Plehwe, „am Schluss sind wir mit seiner Adresskarte abgezogen.“ Das sei so eine Art fündigke Übername gewesen, grinst Müller. J. R. wäre stolz gewesen.

Dallas-Fans aus aller Welt scharten sich in den folgenden Jahren um die Stuttgarter



ein kranker alter Mann. Zudem hatte mittlerweile jede Vorabendserie ihren Fiesling und gegen deren Intrigen schienen J. R.s Gemeinheiten wie Kinderstreiche.

Der Fan-Club war ermutigt. Die Präambel gibt's noch, doch man steckt sich andere Ziele. Plehwe: „Wir wollen, dass die Serie wiederholt wird.“ Dafür bedient man sich gerne auch der Klischees. Fürs Foto zaubert Plehwe einen Stetson auf seinen Kopf und lacht. „Wie steht er mir?“ Gut – so haben wir uns die Cowboos von der Southfork-Ranch immer vorgestellt. Frank Rothfuß

DALLAS

**Die vollständige und bebilderte Geschichte des Ewing-Clans von 1860 bis
in die Gegenwart**

Vorwort

1. DAS VERMÄCHTNIS

Die Southfork Ranch

2. DIE FAMILIE

Die Ewings aus Southfork

John Ross Ewing
Eleanor Ewing Farlow
Clayton Farlow
J.R. Ewing

Sue Ellen Shepard Ewing (Teil 3)

John Ross Ewing III
Garrison
Valene Clements Ewing
Lucy Ann Ewing Cooper
Raymond Krebs
Donna Culver Krebs
Bobby James Ewing
Pamela Jean Barnes Ewing
Christopher Shepard Ewing

3. DAS IMPERIUM

Ewing-Oil und die unabhängigen Ölgesellschaften von Texas

4. DIE FAMILIENFEHDE

Die Familie Barnes

Willard Barnes
Rebecca Barnes Wentworth
Clifford Barnes



1981: Sue Ellen wird von einem Sicherheitsbeamten weggeführt, während J. R. John Ross festhält. Sue Ellen hatte versucht, ihren Sohn mit sich zu den Farlows nach Southern Cross zu nehmen, aber J. R. versperrte ihr den Weg. Sue Ellens Freundin und Schwägerin Pamela nahm John Ross jedoch später auf eine «Spazierfahrt» mit und brachte ihn nach Southern Cross.

suchte, Jocks Testament anzufechten. Und ihre Freundschaft zu Pam und Bobby stand wegen der Konkurrenz zwischen ihm und J. R. auf tönernen Füßen. Sue Ellen hatte es wirklich nicht leicht. Sie mochte alle aufrichtig gern, doch ihre absolute Loyalität galt ihrem Mann.

Bis zu dem Zwischenfall mit Holly Harwood. Als diese Bombe von einer Ölmagnatin Sue Ellen erzählte, sie habe ein Verhältnis mit J. R., weigerte Sue Ellen sich, dies zu glauben. In der Annahme, Holly wolle sich aus geschäftlichen Gründen an J. R. rächen, tat sie das alles als Machenschaft ab. Aber dann meinte Holly eines Abends, sie solle doch einmal auf die Lippenstiftspuren auf J. R.s Hemdkragen achten: Da waren tatsächlich welche, und Sue Ellen spürte Panik in sich aufsteigen. Trotzdem glaubte sie an ihren Mann, bot Holly die

Stirn und sagte ihr, ihre List habe ihr Ziel verfehlt. Eines Abends, als sie wußte, daß J. R. in Hollys Haus war, folgte Sue Ellen ihm und sah ihn mit eigenen Augen mit dieser Frau schlafen. Dieses Erlebnis gab ihr beinahe den Rest. Nicht schon *wieder*, nicht *so*, nicht *jetzt*, da sie und J. R. so glücklich waren. Sie fuhr direkt in die nächste Bar, und nach einem winzigen Augenblick des Zögerns begann sie, Alkohol in sich hineinzuschütten. Sie wollte sterben, doch sie hatte zu große Angst davor. Dies war die einzige Möglichkeit, ihren Qualen zu entfliehen.

In Clayton Farlows Hotelzimmer brach sie zusammen, und Miss Ellie mußte kommen, um sie nach Southfork zurückzubringen. Sie hörte nicht mehr auf zu trinken. Als J. R. versuchte, ihr die Sache mit Holly



1981: Sue Ellen tobt mit John Ross im Swimmingpool von Southern Cross herum, während sich Clayton in der Zeitung über die sinkenden Ölpreise informiert.

zu erklären, schüttete Sue Ellen ihm ihren Drink ins Gesicht, schnappte sich seine Autoschlüssel und rannte aus dem Haus. Sie sprang in den Wagen und raste die Zufahrt hinunter, während die ganze Familie hinter ihr herrannte, und es Mickey Trotter gelang, auf den Beifahrersitz zu springen. Als sie aus der Toreinfahrt bog, stießen sie frontal mit einem anderen Wagen zusammen.

Mickey lag im Koma, Sue Ellen war unverletzt. Angesichts ihrer kaputten Ehe, ihrer Schuldgefühle wegen des Autounfalls und der Drohungen von Sheriff Washburn, sie wegen fahrlässiger Tötung zu verhaften, fuhr Sue Ellen verzweifelt fort zu trinken. Einmal machte sie den Versuch, sich bei Lucy für die Vorfälle zu entschuldigen, doch die ließ sie abblitzen und

verstärkte damit nur ihre Schuldgefühle. J. R. gab Anweisungen, jeglichen Alkohol in Southfork zu verschließen, doch Sue Ellen fand immer noch etwas Kochwein, den sie trinken konnte. Als J. R. sie deswegen zur Rede stellte, brach ein entsetzlicher Streit aus. Sue Ellen warf mit der Flasche nach ihm, wobei das gesamte Treppenhaus über und über mit Wein bespritzt wurde. Am nächsten Tag kamen Handwerker, um die Tapete zu erneuern, und Dr. Danvers gab Sue Ellen eine Beruhigungsspritze in der Hoffnung, daß sie sich das Ganze gründlich von der Seele schlafen werde. In der folgenden Nacht fingen die noch nicht verarbeiteten Tapetenrollen Feuer, und schon bald stand ganz Southfork in Flammen, während die bewusstlose Sue Ellen im ersten Stock in tiefem Schlaf



1981: Sue Ellen küßt Dusty leidenschaftlich im Swimmingpool von Southern Cross. Es war ein grausamer Schlag für die Liebenden, als sich herausstellte, daß Dusty impotent bleiben würde; das führte schließlich auch zur Beendigung ihres Verhältnisses.

lag. Nur den schnellen Reaktionen und enormen Kraft ihres Schwagers Bobby hatte sie es zu verdanken, daß sie gerettet wurde.

Während Southfork wieder aufgebaut wurde, zogen die Ewings ins Hotel *Quorum*. Immer noch außer sich vor Kummer und voller Schuldgefühle wegen Mickey, fuhr Sue Ellen hartnäckig mit der Trinkerei fort. Erst als sie zufällig ein Gespräch zwischen J. R. und Pam über Walter Driscoll, einen früheren Geschäftsfreund und jetzigen Todfeind von J. R. hörte und erfuhr, daß dieser zugegeben hatte, den Mercedes von Southfork absichtlich gerammt zu haben, da er dachte, J. R. säße darin, hörte Sue Ellen mit der Trinkerei auf. Also hatte sie den Unfall doch nicht verursacht! Sie war außer sich vor Wut darüber, daß J. R. ihr nichts von Driscolls Ge-

ständnis erzählt und sie in dem Glauben gelassen hatte, sie sei für den Unfall verantwortlich.

An diesem Tag faßte Sue Ellen drei wichtige Entschlüsse. Erstens: Sie würde niemals mehr trinken und – falls das irgend möglich war – von J. R. Abstand halten. Zweitens: Sie würden getrennte Schlafzimmer haben und nur noch dem Anschein nach Mann und Frau sein. Und drittens das Wichtigste: Sie würde all ihre Kräfte daransetzen, John Ross wieder zu dem gesunden und glücklichen Kind zu machen, das er sein sollte. Ihr wurde bewußt, daß bei ihrem kleinen Jungen nach all den Dramen – dem Feuer, dem Streit, ihrer Trinkerei – Narben zurückgeblieben waren. Er war zurückhaltend, scheu und seinen Eltern entfremdet. Ungeachtet der Proteste von J. R. brachte sie John Ross zu einem

1981: Sue Ellen wartet nervös auf den Ausgang des Verfahrens um das Sorgerecht für John Ross. J. R. versuchte, sie als Ehebrecherin hinzustellen. Dusty bezeugte jedoch, daß er impotent sei, worauf sie das Sorgerecht zugesprochen bekam.



Kinderpsychologen. Dann überredete sie J. R., sie zur nächsten Sitzung zu begleiten. J. R. stimmte der Empfehlung des Psychologen zu, John Ross in ein spezielles Ferienlager mit psychologisch geschulten Beratern zu schicken.

Im Ferienlager betete der kleine John Ross seinen Berater, den vierundzwanzigjährigen Psychologiestudenten Peter Richards, geradezu an. Und Peter, ein sanfter und hübscher junger Mann, verliebte sich in Sue Ellen. Angesichts ihrer Einsamkeit schenkte ihm Sue Ellen mehr als nur einen beiläufigen Blick, doch sie rief sich selbst zur Ordnung. Sie dachte an sein Alter, an seine Zukunft, daran, daß sie eine verheiratete Frau war und daß die ganze Sache einfach keinen Zweck hatte. Bei Cliff, Clint und Dusty hatte immerhin eine Chance be-

standen, etwas aus dem Verhältnis zu machen. Sie waren Männer. Aber dieser Junge ...

Sue Ellen ist eine äußerst sinnliche und leidenschaftliche Frau. Nachdem sie sich wochenlang sexuell zu Peter hingezogen gefühlt hatte, ihm jedoch nicht zu nahe gekommen war, konnte sie sich schließlich nicht mehr beherrschen. In der Nacht nach dem Oil Baron's-Ball 1983 verführte sie J. R., aber das sollte eine einmalige Sache bleiben, denn danach war ihre Lust erloschen.

Peter war krank vor Liebe. Er verfolgte Sue Ellen. Er tauchte in Southfork auf. Er benutzte seine Beziehung zu John Ross und Lucy Ewing als Vorwand, um Sue Ellen sehen zu können. Sue Ellen war hin und her gerissen. Sie wollte sich nicht mit diesem jungen Mann einlassen, aber sie wollte auch nicht, daß Peter seine Ar-



Die vor Glück strahlende Sue Ellen mit J. R. während ihrer zweiten Flitterwochen im November 1982.

beit mit John Ross aufgab. Nachdem Sue Ellen ihn einmal abgewiesen hatte, blieb Peter einfach aus dem Lager weg, und der kleine John Ross bekam einen hysterischen Anfall. Später verschwand Peter erneut und verließ sogar das College. Sue Ellen war völlig außer sich und machte ihn ausfindig. Sie verprach ihm eine platonische Freundschaft, falls er seinerseits bereit war zu versprechen, ans College zurückzugehen und seine Arbeit mit John Ross fortzusetzen. Doch sie hatte weder

mit ihrer Leidenschaft noch mit ihren Gefühlen zu ihm gerechnet. Und so landete sie wider besseres Wissen mit ihm im Bett.

Es war das erste und das letzte Mal. Sie konnte es nicht über sich bringen, es noch einmal zu tun. Es war einfach falsch, und außerdem hatte ihre Beziehung keine Zukunft. Sie empfand immer noch viel für ihn, wollte aber weder ihn noch sich selbst verletzen, was am Ende sicher unvermeidlich gewesen wäre.

Als Sue Ellen Anfang 1984 Jenna Wades Boutique verließ, wurde sie von einem Auto angefahren. Man brachte sie auf schnellstem Wege ins Dallas Memorial Hospital. Als sie wieder zu sich kam, sagten ihr die Ärzte, sie habe ihr Baby verloren. Ihr *Baby*? Sue Ellen hatte gar nicht gewußt, daß sie schwanger war, und selbst, wenn das stimmte, hätte sie immer noch nicht gewußt, wer der Vater war – J. R. oder Peter?

J. R. meinte, das Kind sei von ihm, und Peter glaubte, es sei seins. Sue Ellen mußte Peter unter Schmerzen und Tränen beibringen, daß es von J. R. gewesen sein könnte. Traurig sprach Peter davon, wie sehr er sich dieses Baby gewünscht, wie sehr er davon geträumt habe, mit Sue Ellen zusammen zu leben und ihr gemeinsames Kind aufzuziehen ... Sue Ellen verschlug es die Sprache. Glaubte dieser Junge denn wirklich, daß das gutgegangen wäre, bei einem Altersunterschied von fast zwanzig Jahren? Sie beschloß, die Sache auf der

Stelle zu beenden. Es war vorbei, Schluß, aus. Peter mußte es ganz einfach verstehen.

Doch zu ihrem großen Erstaunen stellte J. R. Peter nun an, damit er mit John Ross in Southfork arbeiten konnte. J. R. unterstützte den Burschen, ermutigte ihn, am Familienleben teilzunehmen und schien ihn Sue Ellen regelrecht in die Arme zu treiben. Doch Sue Ellen stand fest zu ihrem Entschluß und beobachtete das Ganze mit äußerstem Mißtrauen. Sie schärfte Peter auch ein, sich vor J. R. in acht zu nehmen und ihm unter keinen Umständen Anlaß zu geben, sie für etwas anderes zu halten als das, was sie jetzt waren: ein psychologischer Berater und die Mutter des behandelten Kindes.

Auf einer Party bei den Ewings wurde Lucy ausfallend und beschuldigte Sue Ellen und Peter, etwas miteinander zu haben. Zu Sue Ellens Verwunderung nahm J. R. sie in Schutz und wies Lucy wegen dieser Verdäch-

1983: Sue Ellen besucht John Ross im Windsor Meadows Camp.



tigungen zurecht. Peter fühlte sich schuldig und war drauf und dran, J. R. über das Verhältnis aufzuklären, aber Sue Ellen konnte ihn gerade noch zurückhalten. Wie sich bald herausstellte, spielte das ohnehin keine Rolle, denn J. R. wußte sowieso alles! Und deshalb plante J. R. auch, Harry McSween, den Braddock-Polizeibeamten, dazu zu bringen, in Peters Jeep Drogen zu verstecken, um ihn dann zu verhaften, ins Gefängnis zu werfen und später auf Kautionsfreizulassen, die er, J. R., dann bezahlen würde. J. R. drohte Peter nach der Ausführung des Plans, ihn hinter Gitter zu bringen, wenn er nicht sofort die Gegend verlasse und sich von seiner Frau fernhalte. Und fügte hinzu, die Sache werde ähnlich enden, falls Sue Ellen nicht in sein Bett zurückkehre und wieder mit ihm, J. R., schlafe.

Sue Ellen war von neuem besiegt. Wütend und traurig fügte sie sich J. R.s Wünschen. Doch die Zeit verging, und als Southfork von einer Krise geschüttelt wurde (der Anschlag auf Bobby und seine daraus resultierende zeitweilige Blindheit), traten die Eigenschaften, die sie an J. R. so liebte, von neuem hervor: seine unbedingte Treue der Familie gegenüber, seine Hilfsbereitschaft, seine wilde Entschlossenheit, die Seinen zu beschützen. Und, was das Wichtigste war: sein Bedürfnis, Sue Ellen in Zeiten der Not um sich zu haben. Noch einmal veröhnten sie sich – eine Ruhepause für ihr erschöpftes Herz – und noch einmal ging alles in Trümmer.

Im Herbst 1984 tauchte Jamie Ewing in Southfork auf, und als J. R. sie sofort zu tyrannisieren begann, schritt Sue Ellen ein, um sie zu beschützen. Jamie war so jung, so schutzlos, so verletzlich. Sie hatte keine Familie außer dieser hier, und Sue Ellen mußte ihr ganz einfach beistehen. Anfangs war Jamie wie eine kleine Schwester für sie. Sue Ellen brachte ihr bei, sich hübsch anzuziehen, sich richtig zu benehmen und wieder zu lachen. Dafür gab Jamie ihr Treue und Liebe. Angesichts der allgemeinen Gefühlskälte in Southfork war diese Freundschaft wie eine langersehnte warme Brise.

Als Sue Ellen hörte, wie Jamie J. R. einmal wegen seiner Treulosigkeit zur Rechenschaft zog, versuchte sie zwar, J. R.s erneuten Lügen Glauben zu schenken, aber letzten Endes glaubte sie Jamie, weil sie Jamie so sehr vertraute. Mein Gott, es war Jahre her – falls sie das überhaupt jemals erlebt hatte –, daß Sue Ellen jemandem hatte glauben können, und bei Jamie fand sie eine Aufrichtigkeit, eine Echtheit des Gefühls und ein gegenseitiges Vertrauen, die dies endlich einmal ermöglichten. Und als ihre Beziehung zu J. R. wieder einmal mit den üblichen schmerzlichen Begleiterscheinungen in die Brüche ging, trank Sue Ellen diesmal nicht. Sowohl J. R. als auch sie selbst hatten eigentlich damit

gerechnet, daß sie wieder anfangen würde, aber mit Jamies Unterstützung begann Sue Ellen, an sich selbst zu glauben. Erst als J. R. einige Monate später wieder ein Verhältnis hatte, diesmal mit Mandy Winger, und zugleich Sue Ellen grausamerweise die Schuld für ein Unglück gab, das John Ross ins Krankenhaus brachte, brach sie zusammen und fing wieder an zu trinken.

Und als der Damm erst einmal gebrochen war, gab es kein Halten mehr. Sie trank schlimmer als je zuvor, nicht ahnend, daß J. R. sie systematisch in den Suff trieb, um für Mandy Winger frei zu werden. Selbst das Wiedersehen mit Dusty Farlow konnte sie nicht davon abhalten, obwohl er ihr versicherte, daß er sie immer noch liebte und sie diesmal für immer zu sich holen wollte.

Eines Tages, kurz nach Bobbys Tod, fuhr sie in die Stadt in eine Kneipe und ließ sich buchstäblich volllaufen. Sie wurde rausgeschmissen, torkelte durch die Stadt, landete bei Pennern und Asozialen und schließlich in der Ausnüchterungszelle der Polizei, ohne Papiere, ohne Geld und Schmuck. Niemand erkannte sie dort, und es gab auch keinen Alkohol. Der körperliche Entzug brachte sie fast um. Aus der Ohnmacht erwachte sie im Hospital, auf der Entziehungsstation, äußerlich und innerlich ein Wrack. Miss Ellie fand sie dort und mußte sich vom Arzt sagen lassen, daß Hilfe, die mit Geld zu kaufen sei, hier überhaupt nichts mehr auszurichten vermochte. So kam es, daß Sue Ellen zum zweitenmal in ein Sanatorium gesteckt wurde, abgeschnitten von der Welt und den Menschen, um deren Liebe sie so verzweifelt kämpfte.

Sue Ellen Ewing besitzt eine enorme Liebesfähigkeit. Auf Grund eben dieser Tugend aber hat sie ein starkes Bedürfnis, auch von anderen Liebe zu empfangen, was in der Vergangenheit so selten der Fall war. Ihre Liebe zu J. R. und ihre Sehnsucht nach seiner Nähe wird nur von der engen Bindung zu ihrem Sohn übertroffen. Aber John Ross ist so jung, so abhängig, und wenn seine Liebe bedingungslos ist, so schwankt J. R.s Liebe ständig. Wenn J. R. deprimiert ist, braucht er Sue Ellen, um das Tief überwinden zu können. Aber sobald er wieder obenauf ist, fällt er in die Rolle des «männlichen Mannes» zurück, die ihm Jock nur allzu gut beigebracht hat, eine Rolle, die eine dünne Glaswand zwischen ihm und Sue Ellen errichtet. Wenn J. R. sie braucht, blüht Sue Ellen auf; seine Liebe ist die magische Zutat, die sie braucht, um sich selbst lieben zu können. Wenn er sich von ihr löst, sie hintergeht und betrügt, verzweifelt sie und glaubt, alles sei verloren. Mehr noch als der Alkohol ist J. R. vielleicht Sue Ellens gefährlichste Droge.












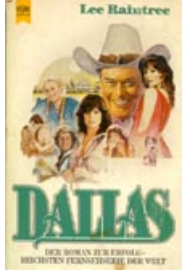
Windsor Meadows 1983: Sue Ellen versucht die Gefühle niederzukämpfen, die sie für Peter Richards, den Betreuer von John Ross, empfindet: doch vergeblich.

Fortsetzung in der nächsten Ausgabe

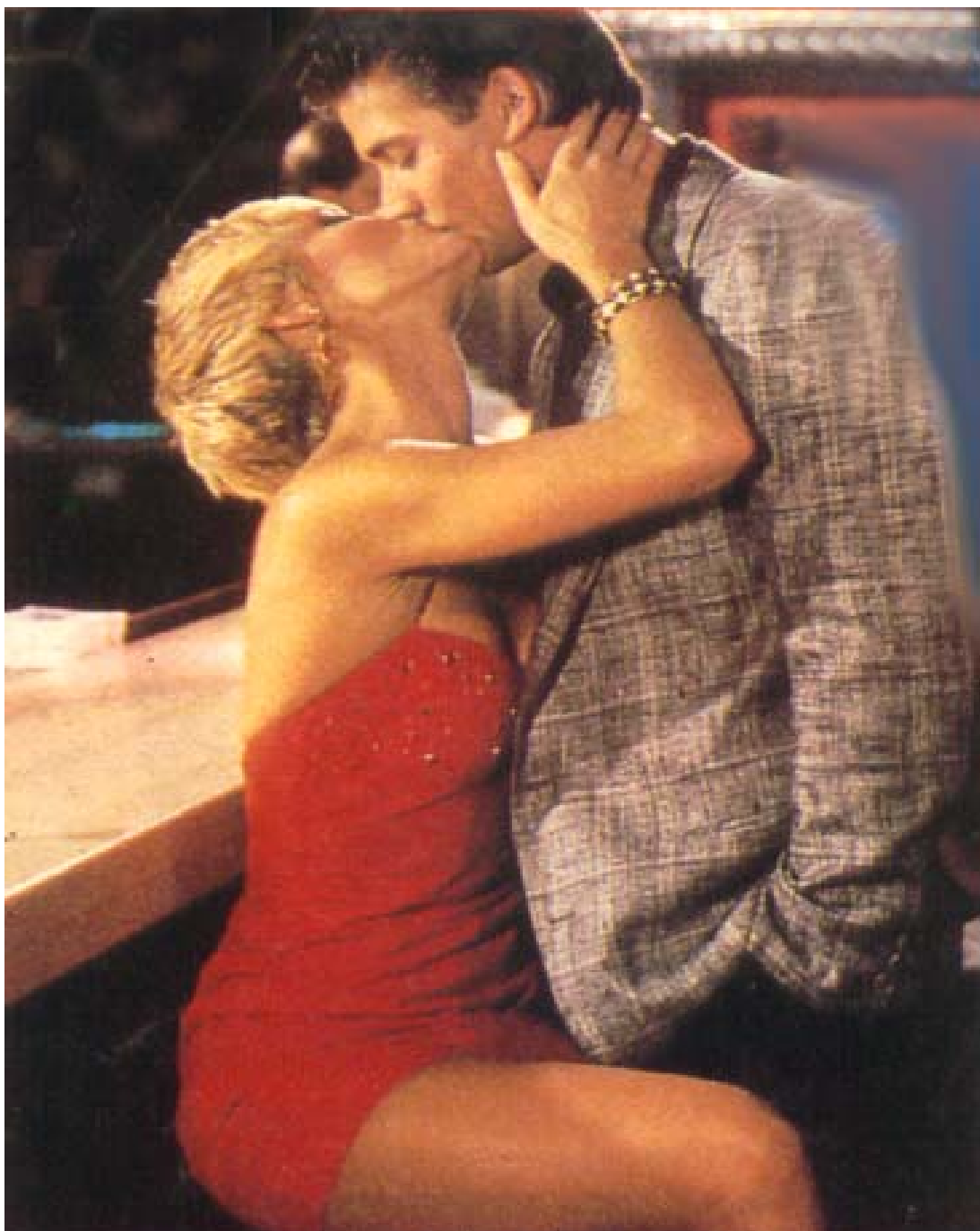
☆ **Neues im Raritätenladen**

Stand: 01.04.04

Bei den hier aufgeführten Artikeln handelt es sich um seltene Stücke, die meist gebraucht aber in gutem Zustand sind. Bei einer Bestellung empfiehlt sich immer eine telefonische Abfrage der Verfügbarkeit der gewünschten Artikel, da es sich meist um Einzelexemplare handelt. Bitte keine Vorabüberweisungen! Auf Wunsch kann bei vergriffenen Artikeln eine Reservierung vorgenommen werden.

	<p>Dallas Quiz DM 49,00</p> <p>Kartenspiel, 360 Fragen und Antworten, Lorimar/FX Schmid</p> <p>Art.-Nr. DDAQ-0142</p>		<p>Dallas-Spiel DM 30,00</p> <p>Original-Spiel von Lorimar</p> <p>Doppel-LP-Format (inkl. Schallfolie)</p> <p>Spiel komplett mit Anleitung</p> <p>Art.-Nr. DDSI-0144</p>
	<p>Die Frauen von Dallas DM 25,00</p> <p>gebundene Ausgabe</p> <p>Burt Hirschfeld</p> <p>Art.-Nr.: DGBF-0135</p>		<p>Die Männer von Dallas DM 25,00</p> <p>gebundene Ausgabe</p> <p>Burt Hirschfeld</p> <p>Art.-Nr.: DGBM-0139</p>
	<p>Skandal in Dallas DM 25,00</p> <p>gebundene Ausgabe</p> <p>Burt Hirschfeld</p> <p>Art.-Nr.: DGBS-0138</p>		<p>Dallas DM 25,00</p> <p>gebundene Ausgabe</p> <p>Lee Raintree</p> <p>Art.-Nr.: DGBD-0140</p>
	<p>Die Frauen von Dallas DM 20,00</p> <p>Taschenbuch</p> <p>Burt Hirschfeld</p> <p>Art.-Nr.: DTBF-0136</p>		<p>Die Männer von Dallas DM 20,00</p> <p>Taschenbuch</p> <p>Burt Hirschfeld</p> <p>Art.-Nr.: DTBM-0141</p>
	<p>Skandal in Dallas DM 20,00</p> <p>Taschenbuch</p> <p>Burt Hirschfeld</p> <p>Art.-Nr.: DTBS-0148</p>		<p>Dallas DM 20,00</p> <p>Taschenbuch</p> <p>Lee Raintree</p> <p>Art.-Nr.: DTBD-0147</p>

	<p>Das große Spiel um viele Mio. Dollar DM 49,00 Von Noris Art.-Nr. DDSN-0143</p>		<p>Das Spiel der Ewing Familie DM 49,00 2-7 Mitspieler Von Schmidt-Spiele Art.-Nr. DSSS-0154</p>
	<p>Dallas DM 25,00 Amerik. Originalausgabe Taschenbuch Art.-Nr. DTBO-0159</p>		



Der tragische Tod von Jim Davis' Tochter

Ein in englischer Sprache erschienener Artikel von 1979

The tragic secret of Dallas' Big Daddy—

Her name was Tara, and she was the dearest, sweetest thing in Jim Davis' life. But his only daughter was to be snatched cruelly away from the man who, on-screen, plays Big Daddy to the most famous family of all.

Had he been able to, Jim would have fought as fiercely as that proud papa, Jock Ewing, to protect his darling daughter—but he was helpless to prevent the tragedy which struck her down.

It was 1970 and the bright and beautiful Tara was only a few days from her high school graduation, when she was involved in a horrific car crash. Rushing to her hospital bedside, Jim discovered her lying deathly still and strapped to a life support system.

As the weeks passed, and still Tara showed no signs of coming out of unconsciousness, doctors told the despairing father that in effect his daughter had already died, that she could only 'live' now with the aid of the machines around her, never again as the laughing, full-of-life girl that he had loved.

LIFELESS

Looking at the empty shell which lay before him, remembering the pretty child who grew into a beautiful, breath-takingly alive, young woman, Jim Davis made the toughest decision any father could—to have his daughter unhooked from the machines that held her in a lifeless limbo and allow her to slip peacefully into death.

I LET MY DAUGHTER DIE

It could have come straight from the script of Dallas, but for Jim Davis the heartbreaking decision was horribly, painfully real—he had to choose the moment when his daughter should die

Now, ten years later, almost all traces of the tragedy have disappeared from the Davis' lives—except for the deep-etched lines of sorrow on Jim's face and the memories which haunt the house where they still live, bought "for our little daughter, because we thought it would be nice for her to have a lot of room to romp in and dogs to play with . . ."

Sadly, Tara's laughter will never echo through the house again. But though

he'll always remember his heartbreak decision, Jim Davis believes in looking forward, not back—a philosophy which has helped him through many disappointments and disasters in the past.

Things may be going very right for him now, but the gruff, six footer's acting career hasn't always been so successful.

Born in Missouri into an undertaker's family, he left college as soon as he could, not to head for the bright lights of Hollywood, but to join an oil company! A career in films was the last thing on Jim's mind until an agent spotted him working out in a gym and asked the tall, good-looker if he'd like to take a screen test.

CHANCE

Most guys in Hollywood around that time would've jumped at the chance, but Jim wasn't so sure. He'd never been too impressed by the acting profession, even now he has a healthy disregard for actors and says, "I just can't understand actors who are impressed by themselves. What the hell, you're not an ambassador, you're not a great doctor or lawyer, you're just a goddam actor and you work for a living."

Nevertheless, Jim succumbed and found himself doing a screen test with swimming star Esther Williams for MGM. It went well and pretty soon he was co-starring as the romantic hero in a series of Westerns and B-movies.

Then, just as his acting career was taking off, Jim made a disastrous move. He signed for the male lead in a film called *Winter Meeting*, starring opposite none other than Bette Davies. It should have been his big break, but . . .

"Bette was wonderful to work with, beautiful, but the picture was her worst ever—a total flop. I didn't work again for nine months because my career couldn't take it."

Hollywood turned its back on him so



Jim's real-life Miss Ellie, Blanche, shared his life for 30 years.

Jim, now with a wife to support, took any work he could. He ended up on a construction gang, and that was just the first of many back-breaking jobs that saw him through.

GUTS

"I stacked concrete, wheeled bricks, sold hearing aids, worked on rock piles, dabbled in real estate," he says with disarming honesty. "Had to! The movie business is about survival of the fittest. It's a game but you don't quit if you've got guts."

Like Jock Ewing, Jim is a dogged, determined, stayer—and he's the first to admit that there are many other similarities between him and the Texan patriarch he portrays. Wife Blanche says with a twinkle in her eye that when she first read the *Dallas* script and Jock's



Jim met his wife Blanche when both were contract players on the MGM lot. At the time, she was a swimmer with the Esther Williams Aquacade.

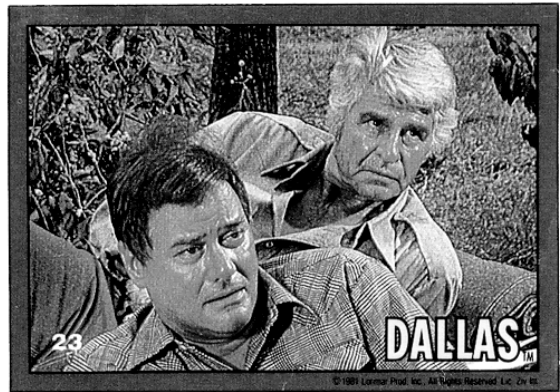
part, she turned to her husband and said, "Well, you won't have to act for this one, honey. It's you."

Jim smilingly agrees. "It's made for me, Jock is a tough old bird, but a pussycat underneath. How can I go wrong?"

He can't. As the Ewing papa he's built up an enormous fan following and, unlike John Ross Jr., he never gets any hate mail from viewers.

Much of his present contentment he owes not just to his *Dallas* success, but to the lady he loves. Blanche is literally his Miss Ellie, a woman who stands by her man, no matter what.

Jim was a struggling actor when she met him, twice married and, she remembers, "Black headed and very tall—I took one look and said to myself; 'Well, that's my man.'"



THE GHOST OF JOCK EWING STALKS DALLAS

THE STUDIO SET where *Dallas* is filmed is haunted — by the ghost of its former star.

The TV saga of the rich and powerful Ewing oil family was devastated by the death of actor Jim Davis who played Jock Ewing, the kingpin of the family. Yet it seems he hasn't left the series at all.

His apparition has been seen regularly by members of the cast and TV crew.

Actress Linda Gray, who plays Sue-Ellen, and Patrick Duffy (Bobby), confirm some of the strange incidents, including the mysterious self-straightening photograph. This portrait of Jock continues to appear in the series and when Jim Davis was alive, he would always make sure it wasn't

crooked. The same thing apparently still takes place.

But it was Barbara Bel Geddes, who played Jock's wife in the show, who had the closest sighting.

At a time when, through ill health, she was struggling to make any episodes at all, she saw his face reflected in a window. Thinking it might be a reflection of his portrait, she turned round. It wasn't.

The face of Jock then smiled and said, "You can do it if you hang in there, because the kids need you."

"Kids" was an expression he often used to describe the younger cast.



JIM DAVIS

Die Mutter aller Soaps

Vor 20 Jahren lief in Deutschland die erste Folge der Southfork-Ranch-Saga *Dallas*

Von Guido Meyer

Es war einmal ein Märchen aus 1001 Nacht. Da zögert das Mädchen Scheherazade ihre für Mitternacht geplante Hinrichtung hinaus, indem sie dem König jeden Abend eine Geschichte erzählt – allerdings nicht bis zum Ende. Gerissenerweise lässt sie ihn über den Fortgang der Handlung im Ungewissen und vertröstet ihn auf den nächsten Tag. Dieses Prozedere wiederholt sie, bis sie am Ende doch noch gerettet wird.

Auf die gewieftete Erzählstruktur der Scherazade, von der heute einige Dutzend Soaps leben, haben sich vor Jahren clevere US-Fernsehproduzenten besonnen. Es war einmal, genau genommen am letzten Tag des Monats Juni im Jahre 1981, da begann auch in Deutschland – in der ARD – die beinahe unendliche Geschichte einer Familie namens Ewing, die sich fortan jeden Dienstag ein bisschen weiterentwickelte. In der Mutter aller Soaps: *Dallas*.

„*Dallas* hatte in der Tat die gleichen Strukturen, wie sie Shakespeare hatte und wie sie heute jede Sitcom hat“, sagt Thomas Gottschalk, bekennender Fan der Serie. „Es gab Familienstreit, es gab die Bösen und die Guten – es ist eine ganz schlechte Handlung.“ Die jedoch bot dem früheren Radiomann Gottschalk immer mittwochs – dem „Tag danach“ – in seinen Hörfunksendungen auf Bayern 3 und bei Radio Luxemburg genug Stoff zum Ablätern über die Schwächen der Stars.

Was heute nur noch Fernseh-Nostalgie ist, war damals ein Aufreger. Gottschalk: „Ich habe 1981 einen großen Zeitungsartikel darüber gelesen, in dem sozialkritisch analysiert wurde, inwieweit amerikanische Einflüsse oder der Reichtum bei *Dallas* unsere Kinder verderben und Ähnliches. Nichts davon hat sich bewahrt; heute interessiert sich keine Sau mehr dafür.“ Reich waren die Ewings, in der Tat. Sie besaßen zwar kein Schloss, aber immerhin eine Ranch – „Southfork“ – nördlich von Dallas. Am ersten Tag des Serien-

lebens bringt der jüngste Sohn Bobby seine frisch angetraute Ehefrau Pamela zum ersten Mal mit nach Hause. Und schon beginnen die Konflikte: „Pam“ ist ausgerechnet die Tochter von Familienfeind Digger Barnes, der Jock Ewing des Betrugs beschuldigt. „Das ist nicht nur ein Märchen aus 1001 Nacht, das ist auch eine klassische Tragödie. Das sind die Montagues und die Capulets, das ist Romeo und Julia“, sagt *Dallas*-Erfinder David Jacobs.

Thomas Plewe, Präsident des deutschen *Dallas*-Fan-Clubs in Stuttgart, erinnert sich: „Bei *Dallas* handelte es sich erstmals um eine Sendung mit Fortsetzungscharakter, bei der die weitere Handlung stets ungewiss war. Man wurde jede Woche wieder mit einem Cliffhanger konfrontiert, der einen dazu animierte, nächstens wieder einzuschalten.“ Damals war das neu im US-amerikanischen Fernsehen und mit Sicherheit auch der Auslöser für den Ruhm.

Das so erfolgreiche Cliffhanger-Prinzip war ursprünglich gar nicht vorgesehen. Die Produktionsfirma Lorimar hatte 1977 die Idee zu einer fünfteiligen TV-Miniserie, eine Art moderner Western, der das Leben und die Konflikte von vier Familien in Kalifornien zeigen sollte. Das Script wurde dem Auftraggeber CBS vorgelegt, dem es jedoch nicht gefiel. Also schrieb David Jacobs um, machte aus Kalifornien Texas und aus vier Familien zwei.

Als die Crew gecastet war, mussten die Schauspieler Verträge unterschreiben, sieben Jahre lang mitzuspielen, sollte CBS entscheiden, aus der Minireihe eine regelmäßige Serie werden zu lassen. Die Dreharbeiten begannen 1978 in Hollywood und vor Ort in Texas. Die erste Folge wurde bereits vier Monate später am Sonntagabend, 2. April 1978, ausgestrahlt und lief gegen das damals populäre *Love Boat*.

„*Dallas* war die erste Sendung, die den Sprung vom Nachmittag- ins Abendprogramm, also von der Daily Soap zur Prime Time Soap, geschafft hat“, sagt Gerald Sartison, der sich wissenschaftlich mit der Serie beschäftigt hat. Doch das ist nicht

der einzige Unterschied zwischen beiden Formaten: Daily Soaps werden auf Video produziert, *Dallas* wurde auf 16-mm-Film-Material gedreht. Bei Daily Soaps wird pro Tag eine Folge fertig gestellt, bei *Dallas* dauerte es eine Woche. Schließlich zeigte *Dallas* auch Außenaufnahmen und direkte Handlung, während Billig-Soaps in der Regel nur Dialoge zu bieten haben.

Die ARD kürzte bei ihrer Bearbeitung jede Folge um zwei Minuten, damit sie genau zwischen die politischen Magazine *Monitor*, *Report*, *Panorama* oder *Kontraste* und die *Tagesthemen* passte. Sieben Episoden wurden gar nicht eingekauft und waren bis heute nie im deutschen Fernsehen zu sehen. Etwa die Folge „Taubenjagd“, die damit endete, dass Familienoberhaupt Jock und sein ältester Sohn, Ekel J. R., bei einem Jagdausflug angeschossen werden – beides für die entsprechende Sendezeit zu viel des Guten und dem damaligen Zeitgeist nicht zuzumuten. Dummerweise saß in der nächsten Folge Jock im Rollstuhl und ging J. R. am Stock, was für den Zuschauer nicht nachvollziehbar war und ihm auch nicht erklärt wurde.

Das berühmteste Kuriosum bei *Dallas* war natürlich die Traumsequenz, die sich über 31 Folgen hinzog. Am Ende der siebten Staffel wurde Bobby Ewing vom Auto überfahren, so dass die komplette achte ohne den Schauspieler Patrick Duffy gedreht wurde. Am Ende der letzten Folge wacht seine Ex-Frau Pamela dann aber morgens auf, geht ins Badezimmer und entdeckt dort Bobby. „Das wurde damit erklärt, dass Pamela alle Geschichten, alle Handlungen nur geträumt hat“, sagt Sartison.

Und was sind die Lehren aus 13 Jahren *Dallas*, heute, 20 Jahre nach dem Start? ZDF-Intendant Dieter Stolte: „Wir haben überhaupt erst einmal angefangen, unsere serielle Welt nicht in sechs oder 13 Folgen aufzuteilen, sondern 24, 48, ja 100 Folgen zu produzieren.“ Was heute ja jeden Tag zu sehen ist, und begonnen hat alles heute vor 20 Jahren, an einem Dienstagabend um 21.45 Uhr in der ARD.



